

# Projekt betreut Flüchtlinge und Chefs

Integrationsmoderatorin Sabine Andarzi-Kia räumt für eine nachhaltige Integration Hürden aus dem Weg

Von Wilfried Stief

**LANDKREIS.** „IMoBeF“ klingt etwas sperrig, aber das dahinterstehende Projekt zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt soll nur so flutschen. Dafür sorgt Integrationsmoderatorin Sabine Andarzi-Kia vom Berufsbildungswerk (bbw) Cadenberge Stade, die sowohl engagierte Flüchtlinge als auch ambitionierte Unternehmer auf einem gemeinsamen Arbeitsweg begleiten wird.

Sabine Andarzi-Kia hat ihr Büro in Stade bereits bezogen. Von dort aus streckt sie in der ganzen Region ihre Fühler aus. Die Integrationsmoderatorin sucht über Ehrenamtskreise und Sprachkurse nach Menschen, die in Arbeit wollen und über Wirtschaftsverbände und direkte Ansprache nach Unternehmen, die was zu bieten haben.

Hinter dem Projekt der Integrationsmoderatorin für Betriebe und Flüchtlinge – eben IMoBeF – steckt der Gedanke, dass es vermehrter Anstrengungen bedarf, die berufliche Integration in Arbeit und Ausbildung voranzubringen. Darum fördert das Land das Engagement des bbw, das vielfache Erfahrung vorzuweisen hat.

Zur Klientel: Da sind auf der einen Seite die Flüchtlinge. Einen jungen Mann mit Architekturstudium und auch einen Familienva-



Die Integration im Blick: Sabine Andarzi-Kia in ihrem Büro im Stadtteilhaus im Altländer Viertel. Foto Stief

ter aus Afghanistan ohne Qualifizierung hat Sabine Andarzi-Kia schon unter ihren Fittichen. Da wird zunächst analysiert: Wie weit kommt der Architekt mit seiner Ausbildung in einem deutschen Büro, was wird überhaupt anerkannt? Der Afghane hat bereits signalisiert, dass er Patientenbegleiter in einem Krankenhaus werden möchte. Kernfrage

hier: Reichen die Sprachkenntnisse? „Ich erstelle mit jedem Flüchtling einen Berufswegeplan, bei dem der Fokus auf der Förderung von Stärken und dem Abbau möglicher Defizite liegt“, sagt Sabine Andarzi-Kia. Dabei soll ein gangbarer Weg herauskommen, damit Motivation erhalten bleibt.

Parallel dazu sucht Integrationsmoderatorin Andarzi-Kia ge-

eignete Betriebe, die Flüchtlingen ein Beschäftigungsverhältnis anbieten. Dass da nach einer ersten Euphorie Ernüchterung einkehrt, ist deutlich geworden. „Grundsätzlich ist die Bereitschaft dazu da“, sagt die Moderatorin. Sie weiß auch, dass es neben den oft vorhandenen sprachlichen Problemen auch arbeits- und ausländerrechtliche Fragen gibt, die wie Hürden wirken. Über das „IMoBeF“-Projekt erhalten Unternehmer auch hier Hilfestellung. Von Sabine Andarzi-Kia und weiteren Fachleuten aus dem Bereich der Integration, mit denen sie zusammenarbeitet.

Wenn Flüchtling und Unternehmer zusammen gefunden haben, ist für die Integrationsmoderatorin noch längst nicht Schluss. Das Projekt soll eine enge Begleitung der Flüchtlinge und Betriebe sicherstellen. Auftretende Probleme werden dann im Verbund von Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Jobcenter und Arbeitsamt direkt besprochen. Eine Lösung verhindert dann den Beschäftigungsabbruch und sorgt dafür, dass das Ziel erreicht wird: die nachhaltige Integration.

▷ Projektleiterin und Integrationsmoderatorin Sabine Andarzi-Kia ist im Büro unter 0 41 41 / 40 75 88 43 zu erreichen. Email: [sabine.andarzi-kia@imobef.de](mailto:sabine.andarzi-kia@imobef.de).